

**Programm zur Entwicklung eines Impfstoffs gegen Mittelohrentzündung gestartet –
EUR 2,3 Mio. Förderung von der europäischen Kommission**

- » Koordination eines europäischen Konsortiums zur Entwicklung eines Impfstoffs gegen die Kinderkrankheit *otitis media* (Mittelohrentzündung)
- » Das Projekt wurde aus ca.100 Einreichungen innerhalb des wettbewerbsintensiven 6. Forschungsrahmenprogrammes (FP 6) der EU ausgewählt
- » Die europäische Kommission wird das Projekt mit EUR 2,3 Millionen in den nächsten drei Jahren unterstützen

Wien (Österreich), 13. November 2006 – Die Intercell AG gibt heute bekannt, dass sie ein aus akademischen und industriellen Institutionen bestehendes europäisches Konsortium – das OMVac Projekt, koordiniert. Ziel des Projektes ist es, einen Impfstoff gegen die häufig bei Kindern auftretende Mittelohrentzündung zu entwickeln. Diese Krankheit wird durch drei Bakterienspezies - *Streptococcus pneumoniae*, *Haemophilus influenzae* und *Moraxella catarrhalis* - hervorgerufen.

Das OMVac Projekt wurde im Oktober 2006 von der Europäischen Kommission gestartet, um einen gegen diese drei Bakterienspezies schützenden Impfstoff zu entwickeln. Das Projekt wurde innerhalb des 6. Forschungsrahmenprogrammes (FP 6) der EU aus ca. 100 Einreichungen ausgewählt. Die europäische Kommission wird das Projekt mit EUR 2,3 Millionen über die nächsten drei Jahre unterstützen. Im OMVac-Projekt wird unter der koordinierenden Leitung der Intercell AG die Kompetenz führender Wissenschaftler und Biotechnologieunternehmen aus sieben Institutionen in Österreich, Deutschland, den Niederlanden, Schweden und Ungarn zusammengeführt.

Ein schützender Impfstoff gegen Mittelohrentzündung ist noch nicht erhältlich. Die Behandlung der Krankheit erfolgt mit Antibiotika und ist aufgrund der großen Anzahl von Serotypen und der steigenden Antibiotikaresistenz oft nur eingeschränkt möglich. Weltweit erkranken jedes Jahr mehrere Millionen Kinder an *otitis media* und schwere Formen der Erkrankung können zu Hörverlust, Gehörschäden, Appetitlosigkeit und Bindehautentzündungen führen.

Im OMVac Projekt sollen systematisch Gene für die Entwicklung von Impfstoffen und diagnostischen Markern identifiziert werden. Dazu werden Technologien wie Proteomics, Massenspektrometrie sowie genomische Bibliotheken zur Antigenidentifizierung eingesetzt und Studien zur Beobachtung der menschlichen Immunantwort durchgeführt.

Die hohen Erwartungen und Ziele des OMVac Projekts können nur mit der klar ausgewählten Strategie und durch den Wissenschafts- und Technologieaustausch der Experten mit den Biotechnologieunternehmen erreicht werden. Das Programm ist so aufgestellt, dass auch wichtige Ziele des 6. Forschungsrahmenprogrammes (FP 6) der Europäischen Union abgedeckt werden und die europäischen Forschungsaktivitäten gestärkt werden.

OMVac-Partner

- » Intercell AG, Austria (www.intercell.com)
- » AGOWA GmbH, Germany (www.agowa.de)
- » KF University of Graz, Austria (www.kfunigraz.ac.at)
- » Semmelweis University, Hungary (www.sote.hu/english/)
- » Erasmus Medical Center, The Netherlands (www.erasmusmc.nl)
- » Radboud University Nijmegen Medical Centre, The Netherlands (www.umcn.nl/scientist/)
- » Karolinska Institutet, Sweden (www.ki.se)

Intercell AG

Die Intercell AG ist ein wachsendes Biotech-Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von prophylaktischen und therapeutischen Impfstoffen gegen Infektionskrankheiten mit hohem medizinischem Bedarf spezialisiert hat. InterCells Antigen-Identifikationsprogramm (AIP®) ermöglicht die Identifizierung relevanter Impfstoffantigene gegen nahezu alle bakteriellen Infektionen. Diese Antigene dienen als Basis für InterCells eigene Entwicklungsprogramme. Zusätzlich hat Intercell einen innovativen synthetischen Immunizer (Adjuvans – IC31™) entwickelt, der einen wichtigen Bestandteil von InterCells Impfstofftechnologie bildet. Die Impfstoffprogramme werden aber auch in Partnerschaften mit bedeutenden Impfstoffunternehmen wie Novartis AG, Wyeth, Sanofi Pasteur S.A., Merck & Co., Inc., Kirin Brewery Co. Ltd. und dem Statens Serum Institut eingesetzt.

Zu den Produktkandidaten der Intercell AG zählen ein prophylaktischer Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis (klinische Phase III), der in einer eigenen GMP-Produktionsanlage hergestellt wird und ein Impfstoff gegen Hepatitis C (klinische Phase II). Die breite Produktpipeline enthält außerdem in Partnerschaft entwickelte Impfstoffe gegen Tuberkulose (klinische Phase I) und S. aureus (klinische Phase I) sowie weitere präklinische Produktkandidaten. Intercell notiert an der Wiener Börse unter dem Symbol „ICLL“. Nähere Informationen finden Sie unter: www.intercell.com

Kontakt Intercell AG:

Katharina Wieser
Head of Corporate Communication
Campus Vienna Biocenter 2 – A-1030 Vienna
P: +43-1-20620-303 – kwieser@intercell.com

This communication expressly or implicitly contains certain forward-looking statements concerning Intercell AG and its business. Such statements involve certain known and unknown risks, uncertainties and other factors which could cause the actual results, financial condition, performance or achievements of Intercell AG to be materially different from any future results, performance or achievements expressed or implied by such forward-looking statements. Intercell AG is providing this communication as of this date and does not undertake to update any forward-looking statements contained herein as a result of new information, future events or otherwise.